

# MEDICAL TRIBUNE

9. Jahrgang/Nr. 9 · D 5963 · 12. September 2006

Aktuelle Zeitung für die Klinik



## Transplantation gelungen

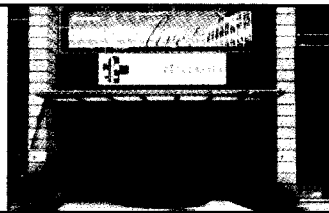
Mit neuem Gesicht steht  
die Französin wieder  
im Leben

11

## Hoffnung auf künstliches Pankreas

Fingerstechen und Spritzen  
für Diabetiker bald  
Vergangenheit?

3



## Niedergelassene Ärzte ergänzen Klinikspektrum

40 Ärzte aus 15 Fachrichtungen arbeiten  
im Wiesbadener Zentrum „Medicum“,  
Vermieter ist das benachbarte Hospital 15

Anzeige

Band 2  
ist da!

Heute schon  
gelacht?



Bestellcoupon  
unten!

## Männer länger antikoagulieren?

WOODVILLE – Nach einer Thromboembolie ist das Rezidivrisiko bei Männern um 90 % höher als bei Frauen. Sie benötigen daher möglicherweise eher eine verlängerte oder gar lebenslange Antikoagulation, schließt eine australisch-kanadische Arbeitsgruppe aus ihrer Metaanalyse von 15 Studien. 23 der 2729 Thromboemboliepatienten erlitten nach Abbruch der Antikoagulation ein Rezidiv, aber nur 293

## Nächste Runde bei den freigemeinnützigen Kliniken Arzt-Tarif: mb ist zufrieden, Krankenhausträger klagen

Den mit wochenlangen Streiks erzielten Tarifabschluss für die rund 70 000 Ärzte in den kommunalen Krankenhäusern haben 87 % der betroffenen Mitglieder des Marburger Bundes (mb) gebilligt. Der

bereverbände tritt rückwirkend zum 1. August in Kraft und kann erstmals zu Ende 2009 gekündigt werden. Die vereinbarte Entgelttabelle ist frühestens Ende 2007 kündbar. Der Vorsitzende des mb, Dr. Frank

fahrtspflege und Privatkliniken auf, „gemeinsam mit uns arzt-spezifische Tarifverträge zu vereinbaren“. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft kritisierte, der Tarifabschluss mit 10 bis 13 % Gehaltsteige-

Existenzprobleme. Sie verlangt zur Kompensation der Mehrkosten Budgetanhebungen um 3 %. Davon wollen aber weder Kassen noch Bundesgesundheitsministerium etwas hören. Details und Stellungnahmen

## Wie behandelt man die soziale Phobie?

Oft ist ein normales Leben nicht mehr möglich, wenn z.B. Menschenmengen Panik auslösen oder der Betroffene kein Wort mehr herausbringt, sobald ihm mehrere Leute zuhören. Wird die Angst zu übermächtig, muss sie mit Psychotherapie und oder Medikamenten eingedämmt werden. Dazu gibt es verschiedene